

# TIHO

## Anzeiger

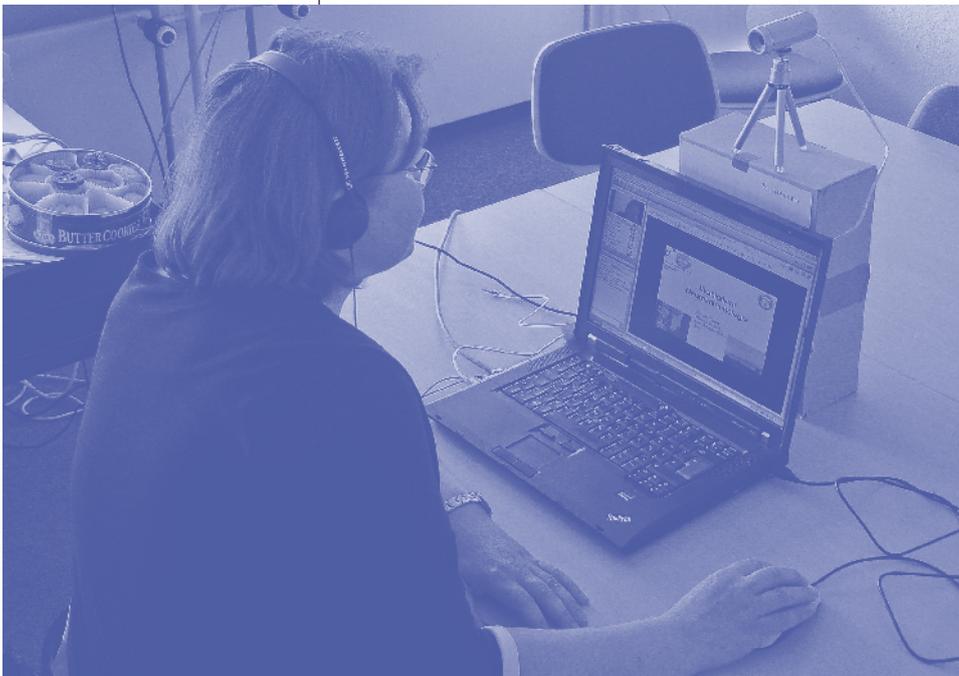


Foto: Ehlers

- Erste E-Vorlesung an der TiHo

---

- Examensverabschiedung

---

- Bombenfund beim Klinikbau

---

- Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden gegründet

---

**Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover**

**38. JAHRGANG  
Heft 3/2009  
Juni 2009**

# Den Hörsaal nach Hause bringen

**Professorin Dr. Andrea Tipold hält erste virtuelle Vorlesung an der TiHo**

**E-Vorlesung an der TiHo: gelungener Start**

Foto: Ehlers

Die erste Vorlesung an der TiHo, die im sogenannten „virtuellen Klassenzimmer“ stattfand, war ein voller Erfolg. Am 4. Mai 2009 hat Professorin Dr. Andrea Tipold, Vizepräsidentin für Lehre an der TiHo, für eine Vorlesung über Neuroimmunologie den Hörsaal gegen das Büro der E-Learning-Beratung eingetauscht. Dort war sie mit den Studierenden über das Internet, eine Webcam und ein Headset verbunden. Die Studierenden wiederum saßen zur selben Zeit zu Hause vor ihrem Computer. Nach einer Einführung in die Neuroimmunologie durch Professorin Tipold konnten die 15 teilnehmenden Studierenden über eine Chatfunktion Fragen stellen bzw. diese beantworten. „Wir waren im Vorfeld schon ein wenig aufgeregt, ob die Technik funktioniert. Aber es hat alles gut geklappt. Ein gelungener Start für eine neue Lehrform an der TiHo“, sagte Professorin Tipold nach der Premiere.

Die E-Vorlesung fand im Rahmen des VETlife-Projektes statt, das im Juni vergangenen Jahres an der TiHo gestartet wurde. Es hat das Ziel, E-Learning-Angebote für die tiermedizinische Aus- und Fortbildung zu schaffen. Studierenden der TiHo und der Vetsuisse-Fakultät wurde in diesem Sommersemester innerhalb des Wahlpflichtprogramms ein E-Learning-Kurs zum Thema Neuroimmunologie angeboten. Der Kurs besteht aus webbasiertem Training, mehreren CASUS-Fällen, Diskussionen im Forum und im virtuellen Klassenraum sowie einer Abschlussveranstaltung. An der TiHo haben sich 24 und in Bern 14 Studierende zu dem Kurs



angemeldet. Nachdem bereits eine Woche die CASUS-Fälle bearbeitet wurden, war es Zeit für eine erste Veranstaltung im virtuellen Klassenraum. Durch eine Kooperation mit der Firma netucate steht der TiHo zur Erprobung solcher virtueller Klassenräume im Internet zur Verfügung.

Die nachfolgende Evaluation von Michael Koch, Doktorand in der E-Learning-Beratung der TiHo, ergab, dass die Studierenden eine große Akzeptanz gegenüber der Technik zeigen. Alle waren begeistert, in den Abendstunden von zu Hause an einer Uni-Veranstaltung teilnehmen zu können. Dr. Jan Ehlers, E-Learning-Berater der TiHo, sagte: „Für uns war die Vorlesung ein wirklich guter Start. Die nächsten Termine mit dem virtuellen Klassenraum stehen bereits an und wir planen, den Einsatz auszuweiten.“

Die Technik ist übrigens auch für andere Gelegenheiten nutzbar, beispielsweise für Beratungsgespräche oder Abstimmungen in internationalen Projekten. Als technische Voraussetzung müssen lediglich alle Partner über einen Internetanschluss, eine Webcam und ein Headset verfügen. Im Rahmen seiner Doktorarbeit begleitet und evaluiert Michael Koch Veranstaltungen, die mit diesem System durchgeführt werden. Bei Interesse, das System für Konferenzen oder Vorlesungen zu nutzen, melden Sie sich bitte bei: Michael Koch, Tel.: (05 11) 9 53-80 36, E-Mail: michael.koch@tiho-hannover.de

## Was ist ...?

Viele Begriffe rund ums E-Learning sind für Sie noch unverständlich? Hier erläutern wir einige an der TiHo gebräuchliche Methoden und Anwendungen:

### Computerbasiertes Training (CBT)

Interaktives Lernprogramm auf CD oder DVD.

### Webbasiertes Training (WBT)

Interaktives, internetbasiertes Lernprogramm.

### CASUS-Fall

CASUS ist ein fallorientiertes, internetbasiertes und multimediales Lernsystem, das viele Möglichkeiten zu Lernerfolgskontrollen und Verlinkungen bietet.

### Virtueller Klassenraum

Synchrones Zusammenarbeiten im Internet mit Audio- und Videokontakt sowie vielfältigen Präsentations- und Interaktionsmöglichkeiten. Dozierende und Studierende sind gleichzeitig und interaktiv an der Lehrveranstaltung beteiligt (synchron).

### OnlineLectures

Im Internet zur Verfügung gestellte Vorlesungs-Videoaufzeichnungen.

### Forum

Asynchrone, schriftliche Kommunikation im Internet, die in einzelne Themenstränge getrennt ist.

### Chat

Synchrone, schriftliche Kommunikation im Internet.

### E-Assessment

Elektronisch durchgeführte Prüfungen und Aufnahmetests.

Antje Rendigs

## Immer in Begleitung einer Pudeldame



Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover erbt ein Haus, ein größeres Geldvermögen - und eine Pudeldame, einen Hahn und zwei Hennen.

TiHo-Fundraiserin Antje Rendigs mit Pudeldame Babsie vor dem geerbten Haus

Foto: Kreitlow

Während es sich Pudeldame Babsie auf dem Sofa vor dem Kachelofen bequem macht, schreitet draußen Hahn Horst gemächlich durch das Hühnergehege und bewacht seine beiden Hennen. So oder ähnlich können die Abende von Gisela Richter im Weserbergland verlaufen sein, nachdem ihr Mann und auch viele ihrer Freunde und Verwandte bereits verstorben waren. Ihr gesundheitlicher Zustand erlaubte es ihr nicht mehr, häufig das Haus zu verlassen und so waren es die Tiere, die ihr Gesellschaft leisteten.

Seit 1964 war das Ehepaar Richter in ständiger Begleitung einer Pudeldame. Zuerst war es „Assi vom Hannover-Kreuz“, dann „Dixie von den Rosenäckern“ und ab 1996 die apricotfarbene „Kristel My Heartbreaker“. Kristel lebte sieben Jahre in dem Haushalt bis sie 2003 erkrankte und einige Tage nach der Operation plötzlich verstarb.

Ihr folgte Désirée vom Steinhuder Meer - liebevoll Babsie genannt. Sicher ist es der Tierliebe von Gisela Richter zu verdanken, dass sie die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover als Alleinerbin ihres Einfamilienhauses, ihres Ersparten, der Pudeldame Babsie und dem Hahn nebst Hennen einsetzte. Sie vererbte damit ihr gesamtes Vermögen der tiermedizinischen Forschung und Lehre an der TiHo.

Von alldem erfuhr die TiHo am 17. April 2008 durch einen Anruf von Erich Müller aus dem nächstgelegenen Ordnungsamt: „Frau Gisela Richter, eine ältere Frau aus dem Nachbardorf, ist gestern im Krankenhaus verstorben und hat die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover laut notariellem Testament als Alleinerbin eingesetzt. Die Tiere müssen sie aber nicht sofort abholen, sie werden vorübergehend von einem Nachbarn versorgt.“ Dies



Hahn Horst in seinem neuen Reich auf dem Lehr- und Forschungsgut in Ruthe

Foto: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, TiHo

war eine überraschende Nachricht, die zunächst ein kurzes Innehalten bewirkte. Eine Erbschaft ist etwas Besonderes. Dann wurde eine Gruppe von Mitarbeitern/innen aus dem Fundraisingbüro, dem Präsidialbüro und dem Justizariat beauftragt, sich um die Formalitäten, die Beerdigung - und natürlich um die Tiere zu kümmern. Unterstützt von Erich Müller konnten die wichtigsten Dinge schnell geregelt werden und Babsie, Horst und die Hennen wurden erst einmal an die TiHo geholt.

Ein Jahr später ist das Haus verkauft und Pudel Babsie hat ein neues Zuhause bei Dr. Gerhard Greif, Präsident der TiHo, gefunden, wo sie inzwischen eine innige Freundschaft mit Monika Greif, den Söhnen und mit Jack Russel Purzl geschlossen hat. Die Hühner wurden wieder aufs Land gebracht und picken ihre Körner nun in einem geräumigen, eigens umgebauten Außengehege direkt am Eingang des Lehr- und Forschungsguts in Ruthe. Wenn Dr. Christian Sürle Besuchergruppen über das Gut führt und an dem Gehege vorbeikommt, erinnern die Hühner an die Erbschaft.

Das Vermögen von Gisela Richter wird entsprechend ihrem Willen eingesetzt werden. Geplant ist die Verwendung eines kleinen Teiles des Erbes für die Umgestaltung und Neubeschilderung des Heil- und Giftpflanzengartens an der TiHo, der für die Ausbildung unverzichtbar ist. Denn, was Gisela Richter neben den Tieren noch sehr gern hatte, waren die Pflanzen in ihrem großen Garten.

Alumni- und Fundraisingbüro  
Antje Rendigs, Tel.: (0511) 9 53-8028  
E-Mail: antje.rendigs@tiho-hannover.de

## Bombenfund bei Klinikneubau



**Henning Witte förderte unerwartet eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg zutage.**  
Foto: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, TiHo

Bei den Bauarbeiten für das Klinikum am Bünteweg stieß Baggerfahrer Henning Witte am 2. April 2009 zufällig auf eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Zu den Auflagen des Klinikbaus gehört die Umgestaltung des

Büntegrabens, der direkt hinter dem Klinikum verläuft. Henning Witte blieb beim Ausheben des neuen Grabens mit seinem Bagger an der Bombe hängen und förderte sie so zutage. Sofort wurden die Feuerwehr und der Kampfmit-

telbeseitigungsdienst gerufen, die den Bünteweg absperren und die Personen in den umliegenden Gebäuden baten, ihre Wohnungen und Arbeitsplätze zu verlassen.

Die Mitarbeiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes gaben aber, noch während der TiHo-Tower evakuiert wurde, Entwarnung: Die 250 Kilogramm schwere Bombe war ungefährlich, da der Zünder fehlte. Ein Mitarbeiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes vermutete, dass es sich bei der Bombe um einen sogenannten Notabwurf handelt. Die Kampfflieger im Zweiten Weltkrieg haben, wenn sie getroffen wurden, ihre Bomben abgeworfen, um sich so bei dem bevorstehenden Absturz noch eine Überlebenschance zu wahren. Da die Bombe, die direkt neben dem Klinikneubau gefunden wurde, nicht sehr tief in der Erde lag, kann davon ausgegangen werden, dass sie aus einer geringen Höhe abgeworfen wurde.

## Teichpflege

Der Teich auf dem Westfalenhof muss in regelmäßigen Abständen ausgebaggert werden, um einer Verlandung vorzubeugen. Nachdem der letzte Eingriff schon über zehn Jahre zurücklag, war es zu Beginn dieses Jahres an der Zeit einen Bagger zu bestellen. Bevor unter einigen Schwierigkeiten über mehrere Abläufe das Wasser aus dem Teich gelassen werden konnte, wurden die Fische aus dem Teich geholt und für die Zeit der Arbeiten von Adam Rosalski aus dem

Institut für Parasitologie versorgt. In großen Wasserbehältern, wurden die Tiere nach Arten getrennt über ein Schlauchsystem mit Frischwasser versorgt. Insgesamt sieben Arten wurden entdeckt: Hechte, Karauschen, Rotaugen, Schleien, Karpfen, Rotfedern und ein Aal.

Unterstützt von den Mitarbeitern des Dezernates für Liegenschaften und Technik wurden die Fische von einem externen Anbieter mittels Elektro-

fischerei gefangen. Dafür wird zum Fang der Fische Gleichstrom durch das Wassern geleitet. Der Kescher ist die Anode. Fische, die in den Stromkreis geraten, schwimmen zur Anode, dort werden sie leicht betäubt und können abgefischt werden. Nachdem nach einigen Wochen der Teich ausgebaggert und der Schlamm abgefahren war, wurden die Fische zurück in den Teich gesetzt. Für die kleinen Fische wurde mit einem Netz eine Schutzzone eingerichtet.



**Adam Rosalski kümmerte sich um die Fische aus dem TiHo-Teich**  
Foto: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, TiHo



**Der Bagger schien während des Ausbaggerns im Schlamm zu versinken**  
Foto: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, TiHo

Thomas Blaha

## Ministerin Ilse Aigner besucht die TiHo-Außenstelle in Bakum

Auf Einladung des Europaabgeordneten Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Mayer besuchte die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, den Landkreis Vechta. Am 19. Mai 2009 endete ihre Informationsreise durch die agrarische Intensivregion „Oldenburger Münsterland“ in der Außenstelle für Epidemiologie der TiHo in Bakum. Bei der Begrüßung der Ministerin nahm der Präsident der TiHo, Dr. Gerhard Greif, die Gelegenheit wahr, zu erläutern, warum eine auf ihrem Gebiet als führend anerkannte Hochschule wie die TiHo neben ihren renommierten Kliniken und Instituten in Hannover eine 180 Kilometer vom „Mutterhaus“ entfernte Außenstelle unterhält. Mit seinen Ausführungen machte er deutlich, dass der Schwerpunkt der Ausbildung von Tierärzten/innen für die Betreuung von Lebensmittel liefernden Tieren mehr und mehr auf der Bestandsmedizin liegt. In immer größer werdenden Tierbeständen bedarf es neben den wichtigen veterinärmedizinischen Kenntnissen zur Diagnostik und Therapie von Einzeltier-erkrankungen auch eines fundierten Wissens über das präventive Herdengesundheitsmanagement. Dabei steht im Vordergrund die gesamte Palette der tierärztlichen Maßnahmen im Tierbestand für:

- die Gesunderhaltung der Tiere (Seuchenvorsorge und Minimierung von endemischen Bestandskrankheiten),
- die Lebensmittelsicherheit in der Primärproduktion (z.B. Salmonellenbekämpfung und Rückstandvermeidung),
- die Verhütung und Bekämpfung von Zoonosen (z.B. Influenza und MRSA) und
- die Minimierung von bakteriellen Resistenzen durch die Senkung der Notwendigkeit des routinemäßigen Einsatzes antimikrobieller Substanzen in großen Tiergruppen.

Präsident Dr. Greif wies darauf hin, dass die TiHo die Notwendigkeit der Intensivierung der veterinärmedizinischen Ausbildung im Bereich Epidemiologie und der Bestandsmedizin bereits vor 20 Jahren erkannt hat,



Dr. Gerhard Greif, Ministerin Ilse Aigner und Bürgermeister Hans Lehmann Foto: Bakum

und dass die 1991 gegründete Außenstelle „inmitten“ der Hochburg der Tierproduktion Deutschlands mittlerweile ein anerkanntes Alleinstellungsmerkmal unter den tierärztlichen Ausbildungsstätten in Europa darstellt. Die Kommunalpolitik bezeichnet Bakum nicht ohne Stolz immer wieder als „Hochschulstandort“.

Im Anschluss an die Einführung durch den Präsidenten erläuterte Dr. Diana Meemken in Vertretung des Direktors der Außenstelle, Prof. Dr. Thomas Blaha, die Struktur der Außenstelle mit ihren drei Säulen:

1. Lehre auf dem Gebiet der angewandten Epidemiologie und der präventiven Bestandsbetreuung mit dem Schwerpunkt Schwein
2. Forschung in zwei Arbeitsgruppen auf den Gebieten „Herdengesundheitsmanagement“ und „Lebensmittelsicherheit und Zoonosen“
3. Dienstleistung für Tierärzte/innen und Landwirte/innen der Region mit einem umfangreichen labordiagnostischen Angebot für die moderne Schweinebestandsbetreuung, das von der AKS (Hannover 2003) akkreditiert wurde.

Durch die Verzahnung dieser drei Säulen kann die studentische Ausbildung anhand realer und aktueller Tiergesundheitsproblematiken „vor Ort“, das heißt im Tierbestand, durchgeführt werden. Bei der Evaluierung der TiHo durch die EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education) wurde dies ausdrücklich positiv hervorgehoben.

Auch das Interesse der Studierenden zeigt, dass das Lehrkonzept gut ankommt: Seit der Eröffnung der Außenstelle bewerben sich in jedem Semester mehr Studierende für einen Kurs in Bakum, als Plätze vorhanden sind. Zudem wurden bereits mehr als 60 Dissertationen erfolgreich abgeschlossen.

Der Besuch der Außenstelle als Abschluss ihrer mehrtägigen Reise durch das Oldenburger Münsterland und das Gesamtkonzept der Außenstelle beeindruckte die Ministerin Ilse Aigner ganz offensichtlich. Der Präsident verabschiedete die Ministerin mit der Einladung, auch die Einrichtungen der TiHo in Hannover einschließlich des Lehr- und Forschungsgutes Ruthe zu besuchen.

## Sommerfest der TiHo - in neuer Form

### Neue Zeit, neuer Ort, neuer DJ

Das Sommerfest der TiHo wird in diesem Jahr in veränderter Form ausgerichtet. Es wird zwar wieder am Bünteweg stattfinden, das Geschehen wird sich aber auf den hinter dem Lehrgebäude I gelegenen Innenhof verlagern. Denn dort wird auf einer Bühne ein Teil

des Programms präsentiert: Theater-AG, RockingVets und (der neue) DJ Florian mit der Open-Air-Party. Ein großes Zelt wie bisher wird es diesmal nicht geben. Der Beginn des Sommerfestes ändert sich auch. In diesem Jahr beginnt es erstmals um 15:00 Uhr.



So soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten werden, direkt nach der Arbeit das Sommerfest zu besuchen und ihre Kinder mitzubringen. Für sie gibt es einen Streichelzoo, Kinderschminken, verschiedene Spielgeräte, eine Kletterwand und eine Malstraße. Aber nicht alles ist neu. Es wird wieder die bekannten Info- und Marktstände und ein umfassendes gastronomisches Angebot geben. Neugierig? Kommen Sie vorbei! Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gern an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Tel.: (05 11) 9 53-80 03, E-Mail: presse@tiho-hannover.de.



Pablo Steinberg

## Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch

Mit der Verabschiedung der Satzung im Senat im Januar 2009 und der Wahl des Vorstands im April 2009 wurde das virtuelle Zentrum „Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch“ an der TiHo ins Leben gerufen. Mitglieder des Vorstands sind Prof. Dr. Pablo Steinberg (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Kietzmann (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Christiane Pfarrer, Prof. Dr. Marcus Pröpsting, Prof. Dr. Silke Rautenschlein und Prof. Dr. Karl-Heinz Waldmann.

Seit einiger Zeit entwickeln, optimieren und/oder validieren verschiedene Einrichtungen an der TiHo Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch. Darunter sind gemäß dem 3R-Konzept nach W.M.S. Russel und R.L. Burch aus dem Jahr 1959 Testverfahren zu verstehen, die entweder einen vollständigen Verzicht auf die Nutzung von Tieren (Replacement) oder - falls dieses nicht möglich ist - zumindest eine Reduzierung der Anzahl der verwendeten Tiere (Reduction) oder eine Minderung des Belastungsgrades der Tiere (Refinement) erlauben.

Die Gründung des virtuellen Zentrums für „Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch“ soll durch arbeitsgruppenübergreifende Kooperationen die Bündelung der Aktivitäten der verschiedenen Einrichtungen auf dem oben genannten Arbeitsgebiet sowohl in der Forschung als auch in der Lehre ermöglichen.

Die Ziele im Rahmen der Forschung sind vor allem

- die Entwicklung und Validierung von neuen Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch,
- das Identifizieren von neuen Arbeitsgebieten im Bereich der Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch und die Bildung entsprechender Forschungsverbände zur intensiven Erforschung der neuen Arbeitsgebiete,

- die Bereitstellung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch für Arbeitsgruppen innerhalb und außerhalb der TiHo,
- die Intensivierung der interdisziplinären Forschung auf dem Gebiet der Entwicklung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch sowie
- die Bereitstellung biostatistischer Expertise bei der Planung von Tierversuchen, um die Zahl der einzusetzenden Versuchstiere zu reduzieren.

Die Ziele im Rahmen der Lehre sind insbesondere

- Verankerung des 3R-Konzepts in allen Bereichen der tierärztlichen Ausbildung,
- die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (Seminare, Vortragsreihen, wissenschaftliche Tagungen) für Studierende zur Förderung des Interesses an der Entwicklung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch,
- Vermittlung des Kontaktes von interessierten Studierenden zu Arbeitsgruppen, die Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch entwickeln und
- Beiträge zur Postgraduiertenausbildung.

Zu den wesentlichen Aufgaben des neu gegründeten virtuellen Zentrums gehören auch die Öffentlichkeitsarbeit zur Entwicklung und Validierung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch sowie die aktive Verbreitung der Nutzung dieser Methoden in Forschung und Lehre. Um diesen Zielen ein entscheidendes Stück näher zu kommen, soll in Kürze der Link zur Homepage des virtuellen Zentrums „Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch“ im Internet freigeschaltet werden. Für das nächste Jahr ist zudem ein Symposium zum Thema „Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch“ an der TiHo geplant.

# fachbuch-schaper.de

veterinärmedizin



## Von allen das Beste.

Ihre Fachbuchhandlung für Veterinärmedizin

... gegenüber der TiHo

**Studienliteratur · Neuerscheinungen · Sonderangebote  
Lieferservice · kompetente Beratung!**

**fachbuch-schaper.de**  
M. & H. Schaper GmbH  
Bischofsholer Damm 24  
30173 Hannover

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Do: 8.30 - 17.00 Uhr  
Fr: 8.30 - 13.00 Uhr

Tel. 0511 2832504  
Fax 0511 819254  
info@fachbuch-schaper.de  
www.fachbuch-schaper.de

## Reif für den Beruf

### Examensverabschiedung: Überreichung der Urkunden

In der Aula der TiHo am Bischofsholer Damm waren alle Plätze belegt, so dass - wie es sonst nur bei der Promotionsfeier vorkommt - eine Video-Übertragung in den Hörsaal des Physiologischen Instituts organisiert werden musste, um allen Gästen der Examensverabschiedung einen Platz zu bieten. Eltern, Verwandte, Freundinnen und Freunde waren am 24. April 2009 gekommen um mit 149 jungen Tierärztinnen und Tierärzten die Überreichung der Examensurkunden zu feiern. Nach fünfeinhalb Jahren, die vom Lernen und Prüfen geprägt waren, in denen sich die Studierenden immer wieder neuen Wissensfeldern und Herausforderungen widmen mussten, war die Examensverabschiedung ein gelungener Abschluss.

Tierärztin Stefanie Hansen und Tierarzt André Stienecker führten gemein-

sam durch das Programm. Ihre ehemaligen Kommilitonen/innen hatten sie in der Aula ganz hinten platziert - „dort saßen sie ja auch als Studierende schon am liebsten“.

Professorin Dr. Andrea Tipold, TiHo-Vizepräsidentin für Lehre, freute sich mit ihren neuen Kolleginnen und Kollegen über das Erreichte und sagte, dass dies ein Anlass sei, der sich zu feiern lohne. Eine sehr schöne Zeit sei vorbei gegangen, die, je länger sie zurückliege, immer schöner würde. „Wir haben versucht, Ihnen die Vielfalt unseres Berufes zu zeigen“, sagte Tipold. In ihrem Studium hätten sie die praktischen und die intellektuellen Aspekte der Tiermedizin kennen gelernt und damit ein Fundament errichtet. In der Praxis würden sie ihre Kenntnisse weiter vertiefen und Stockwerk um Stockwerk auf dem

Fundament ein Haus bauen. Dazu gehöre lebenslanges Lernen, aber das sei auch das schöne an ihrem Beruf, sagte Professorin Tipold.

In ihrem Semesterbuch veröffentlichte das elfte Semester eine Umfrage, in der 55 Prozent der Studierenden die Vorlesungen von Professor Dr. Manfred Kietzmann, Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, als sehr lustig beurteilten. Damit liegt er unangefochten auf Platz eins. Zu Beginn seiner Grußworte bedauerte er dann auch, dass die Jungtierärzte/innen es versäumt hätten die Examenkandidaten aus dem Jahr 1909 einzuladen - schließlich sei dies das Gründungs- und Jubiläumsjahr seines Lieblings-Fußballvereins Borussia Dortmund. Haben sie es vergessen? Oder ist es gar mangelnder Respekt vor dem Alter? Er stellte zudem eine Berechnung vor, nach der im Jahr 2027 der letzte männliche Student die TiHo verlassen werde, wenn sich das Geschlechterverhältnis unter den Studierenden so fortentwickle. „Offenbar sind die Haltungsbedingungen den männlichen Studierenden nicht zuträglich“ vermutete er. Dies könne mit der schlechten Luft in den hinteren Reihen der Hörsäle zusammenhängen, in denen sich die männlichen Studierenden in der Regel drängten. Er regte daher an, ein betreutes Wohnen für männliche Studierende einzurichten.

Anne Kulka, Corinna Linke und Dominik Fischer stellten zum Abschluss kurz ihr Semester vor und dankten allen Unterstützern/innen. Besonders fasziniert habe ihn die Vielfalt der Herkunft, der Lebensläufe und der Charaktere, die sich in einem Semester zusammengefunden haben, berichtete Dominik Fischer. Sie haben sich als Semester zusammengerauft und dieses Studium bewältigt, dabei seien sie an und mit ihren Aufgaben gewachsen: Zu Beginn des Studiums fragten sie sich noch, wie sie ein 80-seitiges Zoologie-Skript in zwei Wochen durcharbeiten sollen. „Später“, so Fischer, „hörte man sich dann am Telefon sagen: Es sind zwar noch 300 Seiten, aber ich habe ja noch zwei bis drei Tage.“



**Professor Dr. Manfred Kietzmann und Professorin Dr. Andrea Tipold bereiteten den Studierenden eine gelungene Examensverabschiedung**

Foto: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, TiHo

Bianca Hanke

## Blick über den Tellerrand

### Dr. Gerd Heuschmann zu Gast in der kleinen Vortragsreihe

Der letzte Dienstag im April dieses Jahres war ein besonderer. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung warteten Studierende vor der Aula; und das, obwohl Warten bei Studierenden eigentlich eher als ungewöhnliches Verhalten einzustufen ist. Wir alle waren gespannt auf den „Blick über den Tellerrand“, denn es hatte sich Tierarzt, Reiter und Kritiker der Turnierszene Dr. Gerd Heuschmann angemeldet. Wie bekannt er geworden ist, zeigte die volle Aula. Wir mussten sogar die Empore öffnen, um allen Besuchern/innen einen Platz bieten zu können.

Mit Karohemd, Jeans und jeder Menge Motivation und Begeisterung hielt er seinen Vortrag. In der ersten Hälfte erklärte er wichtige anatomische Grundlagen für pferdegerechtes Reiten - besonders die Bedeutung des richtig getragenen Pferdehalses. Nach einer kleinen Pause zum Atemholen kommentierte er Abarten des aktuellen Dressursports. An zwei Fallbeispielen demonstrierte Heuschmann, welche gesundheitlichen Probleme durch falsches Reiten hervorgerufen werden können, und wie leicht sie seiner Auffassung nach zu lösen sind. Er rief

uns auf, unseren Beruf als Tierarzt weiter zu fassen und uns nicht auf diagnostische Methoden zu beschränken, sondern uns beispielsweise auch mit dem Reiter als Einflussfaktor zu befassen, wenn wir ein Pferd therapieren. Es war ihm ein großes Anliegen, diesen Gedanken weiterzutragen. Dabei berief er sich häufig auf alte Meister, die bereits wussten, was heute vergessen scheint. Heuschmanns Theorien und seine Meinung sind nicht unumstritten, das merkte man auch an diesem Abend - allen Besuchern/innen werden wohl durchaus auch kritische Kommentare im Gedächtnis bleiben. Dennoch war ein Großteil des Publikums begeistert und auch nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung wurde der Referent beim gemütlichen Umtrunk weiter von Interessierten und Fragestellern belagert.

Wenn Sie neugierig geworden sind, dann kommen Sie doch einfach mal vorbei - zum „Blick über den Tellerrand“! Achten Sie auf die Plakate mit dem kecken Schaf.

Über neue Mitstreiter/innen freuen wir uns natürlich ebenso! Prof. Dr. Josef Kamphues, Leiter des Instituts



**Dr. Gerd Heuschmann war in der kleinen Vortragsreihe zu Gast** Foto: Gabriele Metz

für Tierernährung, der uns in unserer Arbeit tatkräftig unterstützt, und wir stehen bei den Vorträgen gern für Fragen zur Verfügung.

Der nächste „Blick über den Tellerrand“ findet am Dienstag, 7. Juli 2009 um 20:00 Uhr im Museumsgebäude statt. M. Phil. Thomas Brunotte wird über „Sinn und Grenzen des Blicks über den Tellerrand“ sprechen.

## WDT – Ihr Basisversorger Für jeden Tierarzt das Richtige!



**Pfote drauf!**



Die Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte ist der Zusammenschluss von praktizierenden Tierärzten die Wert legen auf:

- gute Qualität
- bedarfsgerechte Mengen – just in Time
- günstige Konditionen

Mit derzeit ca. 15.000 Artikeln bieten wir Ihnen ein umfassendes Sortiment an Pharmazeutika, Praxisbedarfsartikeln und Großhandelsprodukten. Profitieren Sie von der kompetenten Beratung, über 100 Jahren Erfahrung und einem umfassenden Paket an Leistung und Produkten.

**Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG**  
Siemensstraße 14 · 30827 Garbsen · Telefon 05131 - 705 - 111  
Freefax (0800) 0 88 88 88 · www.wdt.de

## Auszeichnung für Britta Scholz



Foto: privat

Dr. Britta Scholz wurde auf der Frühjahrsvorstellung der Deutschen Vereinigung für Geflügelwissenschaft e. V. für ihre Dissertation, die sie unter der Leitung von Prof. Dr. Ottmar Distl im Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung der TiHo angefertigt hat, mit dem mit 1.250 Euro dotierten Förderpreis der Vereinigung ausgezeichnet. Scholz hat in ihrer Arbeit verschiedene Haltungssysteme für Legehennen untersucht. Dabei hat sie die Parameter Knochenfestigkeit, Stressempfinden und Eiqualität berücksichtigt.

## Frauen fördern Frauen

### Dr. Cornelia Flieshardt erhält Auszeichnung der Soroptimist International

„Dr. Cornelia Flieshardt ist eine junge Wissenschaftlerin, die in relativ kurzer Zeit schon viel in der Universitätslaufbahn erreicht hat und auf die wir an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover stolz sein können“, sagte Prof. Dr. Andrea Tipold, TiHo-Vizepräsidentin für Lehre, in ihrer Laudatio im hannoverschen Rathaus. Flieshardt und drei andere hannoversche Hochschulabsolventinnen wurden im Mai für ihre herausragenden Abschluss- oder Doktorarbeiten mit dem Soroptimist International Hochschul-Absolventinnen-Preis (Sophia) geehrt. Vergeben wird der Preis von dem Frauennetzwerk Soroptimist International. Die Soroptimistinnen sind mit 3.170 Clubs und mit mehr als 91.000 Mitgliedern in 125 Staaten die größte Serviceorganisation für berufstätige Frauen weltweit.

Flieshardt hat die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung für ihre Dissertation über Bandscheibenvorfälle beim Hund erhalten, die sie in der Klinik für Kleintiere der TiHo angefertigt hat. Im Zuge dieser Arbeiten hat sie eine



Dr. Cornelia Flieshardt (sitzend, rechts) mit den anderen Preisträgerinnen, Oberbürgermeister Stephan Weil und Soroptimist-Präsidentin Hanne von Schaumann-Werder

Foto: Soroptimist International

neue Form des Bandscheibenvorfalles entdeckt, die klinikintern nach ihrem Mädchennamen benannt wurde und vorerst „Bull´scher“ Bandscheibenvorfall heißt. Zudem hat sie bereits acht Veröffentlichungen publiziert oder zur Publikation eingereicht. Der TiHo wird die 30-jährige Flieshardt vorerst erhalten bleiben: Seit Oktober 2006 absolviert sie ein Residency Programm für Veterinärneurologie an der TiHo.



## Kurz notiert

### Honorarprofessor

■ **Dr. Eberhard Haunhorst**, Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES), wurde zum Honorarprofessor der TiHo ernannt. Professor Haunhorst ist Experte auf dem Gebiet des öffentlichen Veterinärwesens und seit sieben Jahren Lehrbeauftragter an der TiHo.

### Gremien

■ **Prof. Dr. Jörg Hartung**, Leiter des Instituts für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, wurde erneut in das wissenschaftliche Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) berufen.

■ **Prof. Dr. Lothar Kreienbrock**, Leiter des Instituts für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung, ist für die Jahre 2009 bis 2012 vom Rat des Bremer Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) als neues Mitglied in den Forschungsbeirat des BIPS berufen worden.

■ **Prof. Dr. Silke Rautenschlein**, Klinik für Geflügel, wurde in den Vorstand der Deutschen Vereinigung für Geflügelwissenschaft e.V. gewählt.

■ **Prof. Dr. Dr. h.c. Otfried Siegmann**, ehemaliger Leiter der Klinik für Geflügel wurde zum Ehrenpräsidenten der Deutschen Vereinigung für Geflügelwissenschaft e.V. ernannt.

■ **Marion Pufal** aus dem Personalrat der TiHo ist auf die Dauer von fünf Jahren zur ehrenamtlichen Richterinnen am Landesarbeitsgericht Niedersachsen berufen worden.

## Dienstjubiläen

■ **Prof. Dr. Wolfgang Löscher**, Leiter des Instituts für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, konnte am 15. Mai 2009 auf eine 40-jährige Dienstzeit an der TiHo zurückblicken.

■ **Doris Czapiewski** aus der Klinik für Geflügel feierte am 1. April 2009 ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

### Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begingen:

■ **Prof. Dr. Irene Greiser de Wilke** aus dem Institut für Virologie, 15. April 2009.

■ **Prof. Dr. Bernd Schröder** aus dem Physiologischen Institut, 2. Mai 2009.

■ **Petra Kemmesies** aus der Klinik für Kleintiere, 5. April 2009.

■ **Wolfgang Mehl** aus dem Institut für Zoologie, 1. April 2009.

■ **Marion Wegner** aus der Klinik für Rinder, 18. April 2009.

Dirk Ahlers, Heinrich Bollwein

## Zum Tode von Hermann Weber

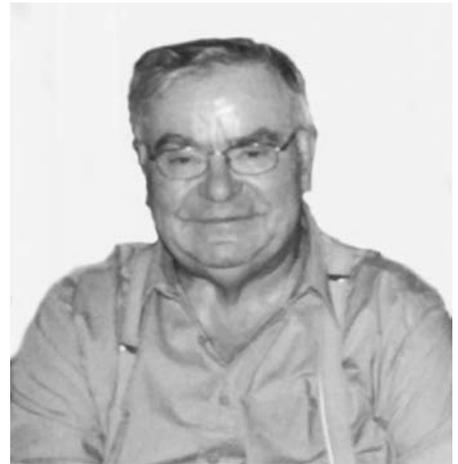
Am 18. April 2009 verstarb Hermann Weber, ehemaliger Mitarbeiter in der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie des Rindes, nach längerer schwerer Krankheit im 74. Lebensjahr. Hermann Weber wurde 1934 in Flatow/Kreis Oраниenburg geboren und wuchs im landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern auf. Als sich der Widerstand gegen die Eingliederung des Hofes in die örtliche LPG als sinnlos erwies, beschloss er, seine brandenburgische Heimat zu verlassen. Am 18. April 1960 erreichte er West-Berlin. Nach den abgeschlossenen Formalitäten im Lager Friedland arbeitete er zunächst in der Landwirtschaft und legte 1961 in Oegenbostel in der Wedemark seine Prüfung als Landwirtschaftlicher Gehilfe ab. Hier lernte er seine spätere Frau Irene kennen. Nach ihrer Hochzeit im September 1962 siedelte sich das Ehepaar Weber in Fuhrberg an.

Gern erinnerte sich Hermann Weber an seine Tätigkeit in der Vollblutzucht auf Gut Evershorst bei Krähenwinkel. Während der sich 1967 anschließenden Stellung als Kraftfahrer bei der Straßenbaubehörde vermisste er insbesondere den gewohnten Umgang mit Tieren. So bewarb er sich auf die frei gewordene Stelle eines Fahrers für Tiertransportwagen in der hiesigen Klinik bei dem damaligen Direktor, Prof. Dr. Erich Aehnelt. Am 1. Oktober 1969 trat er die Stelle an. Es folgten arbeitsreiche Jahre im Zeichen deutlich steigender Patientenzahlen. Auch der Radius des Einzugsgebietes der

Kliniken um Hannover herum vergrößerte sich auf mehr als hundert Kilometer. Mit zwei Kollegen teilte sich Weber den zusätzlichen Fahrdienst des Nachts, an Wochenenden und an Feiertagen, der für die „Geburtshilfe“ anfiel.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für das Ansehen der Klinik und damit letztlich auch für das der Tierärztlichen Hochschule waren sein freundliches Auftreten verbunden mit sachgerechtem Handeln und der sich daraus entwickelnde vertrauensvolle Kontakt zu den Patientenbesitzern. Seine ergänzenden Mitteilungen zum zuvor nur telefonisch aufgenommenen Vorbericht waren den diensthabenden Assistenten/innen häufig eine große Hilfe bei der Einschätzung der neu einzustellenden Patienten.

Am 29. März 1980 wurde Weber mit dem Tiertransporter in einen schweren Verkehrsunfall mit einem Lkw der Bundeswehr verwickelt und dabei erheblich verletzt. Der langwierige Aufenthalt in der Medizinischen Hochschule Hannover war für ihn vor allem in dem Zeitabschnitt ein besonderer Leidensweg, als der Verlust eines Beines drohte. Erst nach über zwei Jahren konnte mit der beruflichen Rehabilitation in Form einer Belastungserprobung in seiner Arbeitsstätte begonnen werden. Unterbrochen von einer erforderlich gewordenen Nachoperation vergingen insgesamt fünfzehn Jahre bis sein sehnlichster Wunsch,



Hermann Weber

Foto: Blume

wieder als Kraftfahrer eingesetzt zu werden, erfüllt werden konnte. Nach überstandener Behandlung wegen eines erneuten Unfalls im August 1989 kehrte er in die Klinik zurück. Doch es blieben gesundheitliche Schwierigkeiten, die zu seinem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Arbeitsleben zum 1. April 1991 führten.

Hermann Webers Verbundenheit mit den beiden Kliniken, die ab dem Jahr 2002 zu einer Klinik für Rinder fusionierten, blieb bis zuletzt ungebrochen. Besondere Freude bereitete ihm das Zusammentreffen mit ihm noch bekannten aktiv tätigen und ehemaligen Angehörigen der Kliniken im Rahmen der alljährlichen Weihnachtsfeiern. Im Kreise seiner drei Kinder, deren Ehepartnern und acht Enkelkindern sowie einer großen Trauergemeinde wurde Hermann Weber am 24. April auf dem Fuhrberger Friedhof neben seiner sechs Monate zuvor verstorbenen Frau, die ihm zeitlebens viel Rückhalt gegeben hatte, beigesetzt.

Über 50%  
niedrigere  
Beiträge für  
Berufseinsteiger in  
den ersten Jahren.

DEUTSCHE ÄRZTE



FINANZ

Dipl.-Oec. Kerstin Rassau

Herderstr. 1 30625 Hannover

0511/ 55 47 49 0

0511/ 55 47 49 20

Kerstin.Rassau@Aerzte-Finanz.de

DocD'or:  
Exklusive  
Berufsunfähigkeitsabsicherung  
für Mitglieder im bpt, dem  
Berufsverband Praktizierender Tierärzte

Highlights:  
Reduzierte Beiträge für Berufseinsteiger,  
spezielle Konditionen für Tierärzte und  
Tiermedizinstudenten

**Berufsunfähigkeitsabsicherung**

Regina Bartel

## Journalistenworkshop: Schadstoffe im Essen



**Professor Dr. Pablo Steinberg, Institut für Lebensmitteltoxikologie und Chemische Analytik der TiHo und Professor Dr. Günter Wolfram, Vorsitzender des Instituts Danone e.V. in München luden zum Dialog zwischen Wissenschaft und Medien** Foto: Bartel

Immer soll es husch, husch gehen. Was ein Forschungsergebnis für den Verbraucher/in bedeutet, wollen sie wissen und das möglichst in nur zwei Sätzen. Und wenn das nicht in zwei Sätzen geht? Wenn man das so konkret nicht sagen kann? Wo Journalisten/innen und Wissenschaftler/innen aufeinander treffen, da stehen sie manches Mal vor einer Sprachbarriere. Auf der einen Seite die präzise, aber stets abwägende, alle Eventualitäten abdeckende wollende Sprache der Wissenschaft, auf der anderen Seite die Publikumsmedien, die es leicht verständlich brauchen und doch konkret; die wissen wollen, was die Arbeit der Wissenschaftler/innen für den Leser/in bedeutet, weil die Zielgruppe einen Grund braucht, die Zeitung zu lesen, das Programm anzusehen oder anzuhören und weil die Mehrheit gar zu komplizierte Dinge nicht konsumieren mag.

Journalisten/innen und Wissenschaftler/innen zusammenzubringen und über Ernährungsthemen zu diskutieren, ist ein Ziel der Danone-Journalistenworkshops. In diesem Jahr hat das in München ansässige Institut Danone Ernährung für Gesundheit e.V. gemeinsam mit dem Institut für

Lebensmitteltoxikologie und Chemische Analytik der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover einen Workshop veranstaltet, der ein stets in den Medien präsent Thema behandelte: „Schadstoffe im Essen! - Bedrohung oder Panikmacher?“ Fachleute unterschiedlicher Forschungsgebiete rund um die Lebensmittelsicherheit und -qualität waren eingeladen, ihre Arbeit vorzustellen. Im Anschluss an die einzelnen Vorträge der Wissenschaftler/innen entstanden angeregte Diskussionen dazu, ob und wie diese Thematiken in der Öffentlichkeit am besten dargestellt und was dem Bürger hier vermittelt werden kann. Bürger, so die Ansicht von Dr. Johannes Simons vom Lehrstuhl für Marktforschung der Agrar- und Ernährungswirtschaft der Bonner Universität, seien sich eigentlich bewusst, dass es die absolute Sicherheit bei Lebensmitteln gar nicht geben kann.

Doch was ist überhaupt „sicher“ und wie bewertet die Wissenschaft Risiken? Wie reagiert die Lebensmittelindustrie auf potenzielle Gefahrstoffe? Pestizide und andere Umweltchemikalien, Tierarzneimittel und Zusatzstoffe werden mittels toxikologischer Untersuchungen analysiert, um ihre

potenzielle Schädlichkeit zu ergründen. Wenn mehrere Stoffe auf einem Lebensmittel zusammenkommen, Obst und Gemüse mit mehreren Pestiziden behandelt wurden, addiert sich die Belastung für den Konsumenten oder auch nicht, das hängt zum Beispiel bei Pestiziden von den Wirkstoffen ab. Ähneln sie sich nicht, ist jeder einzeln zu betrachten.

Aber auch die falsche Handhabung oder Lagerung von Lebensmitteln im Haushalt kann zu Problemen führen. Dabei sind nicht nur bakterielle Kontaminationen, zum Beispiel durch Salmonellen, in den Medien und auch in der Wissenschaft immer wieder ein Thema, sondern seit einigen Jahren auch Stoffe, die beim Erhitzen gebildet werden, zum Beispiel AGEs (Advanced Glycation Endproducts). Neu sind sie nicht, der Mensch konsumiert sie, seit er sein Essen aufs Feuer legt. Aber wie er das macht, entscheidet darüber, welche chemischen Prozesse in dem Nahrungsmittel ablaufen. Professor Dr. Pablo Steinbergs Beobachtungen über den Umgang mit Feuer und Fleisch auf deutschen Grillpartys ergeben deutliche Mängel in der B-Note: „Der Abstand zwischen Grillgut und Kohle sollte groß gehalten werden, denn es gilt immer noch, das Fleisch zu grillen und nicht zu verkohlen.“ Alkohol ist übrigens auch keine Lösung, wie Professor Dr. Helmut Seitz von der Klinik Salem aus Heidelberg überzeugend darlegte.

Essen ist insgesamt mehr als nur eine Anhäufung von Risiken. Bei hundert von Ja-Nein-Entscheidungen, die ein Verbraucher/in täglich trifft, um seine Nahrung auszuwählen, nimmt er Informationen zu Hilfe, die er aus den Medien und der Wissenschaft bezieht. „Pragmatiker wissen auch Jahre später noch, dass sie Pommes nicht bei über 200 Grad zubereiten sollen, die wissen nur nicht mehr warum“ hat Dr. Gaby-Fleur Bül vom Bundesinstitut für Risikobewertung festgestellt. Die Botschaft und wie sie an den Verbraucher/in herangetragen wird, ist also entscheidend, um sein Verhalten zu beeinflussen: Es geht also wieder um Kommunikation.

## MRSA - Welche Rolle spielt das Tier?

37. Seminar Umwelthygiene zu antibiotikaresistenten Bakterien



MRSA-Infektionen sind vor allem ein humanmedizinisches Problem  
Foto: Fotolia.com

In jüngster Zeit haben mehrere Todesfälle von Krankenhaus-Patienten, die durch antibiotikaresistente *Staphylococcus aureus*-Stämme verursacht wurden, weltweit für Aufsehen gesorgt. Zwar ist seit 1961 bekannt, dass das Bakterium *Staphylococcus aureus* Resistenzen gegenüber dem Antibiotikum Meticillin entwickeln und Infektionen beim Menschen auslösen kann, dennoch geben die sogenannten Meticillin-resistenten *Staphylococcus aureus*-Stämme (MRSA) noch immer Rätsel auf. Besonders Herkunft und Übertragungswege dieser Bakterien - und in diesem Zusammenhang auch die Krankenhaushygiene - werden diskutiert.

Haus- und Nutztiere sind häufig mit diesen Bakterien besiedelt, zeigen aber äußerst selten Infektionen, obwohl gerade in jüngerer Zeit aus Kanada, den Niederlanden und Deutschland über das gehäufte Auftreten von MRSA-Infektionen bei Pferden berichtet wird. Bekannt ist zudem, dass Mast Schweine und die sie betreuenden Personen sehr häufig besiedelt sind. Auch bei Kleintieren nehmen Berichte über MRSA-Infektionen zu. Dass MRSA zwischen Menschen und Tieren übertragen werden können, gilt als gesichert, die Übertragungswege zwischen Mensch und Tier sowie die Faktoren, die eine Besiedlung, oder gegebenenfalls eine Infektion, begünstigen, und der Austausch der Erreger sind aber noch weitgehend unklar.

Das WHO-Collaborating Centre for Research and Training in Veterinary Public Health hat sich in Zusammenarbeit mit dem Virtuellen Zentrum für Tiergesundheit und Lebensmittelqualität sowie der AG Umwelthygiene der Problematik angenommen und das 37. Seminar Umwelthygiene unter den Titel „MRSA als Zoonoseerreger - aktuelle Entwicklungen“ gestellt. Fachleute aus Deutschland und den Niederlanden haben die aktuelle Situation in der Humanmedizin, bei Haustieren, bei landwirtschaftlichen Nutztieren und bei Lebensmitteln beleuchtet.

Der Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel, berichtete, dass MRSA-Infektionen in Tierbeständen keine ökonomische Bedeutung hätten, es handle sich vor allem um ein humanmedizinisches Problem. Das BfR prüfe derzeit, ob die Erreger über Lebensmittel tierischer Herkunft von Nutztieren auf den Menschen übertragen werden können. Das Vorkommen von

MRSA in Deutschland sei seit 20 bis 30 Jahren bekannt, man habe das Problem bisher aber nicht in den Griff bekommen, berichtete Dr. Matthias Pulz vom Niedersächsischen Landesgesundheitsamt. In diesem Punkt sind sich die Expertinnen und Experten einig: Wenn resistente *Staphylococcus aureus*-Stämme zurückgedrängt werden sollen, müssen gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung ergriffen werden. So sollten beispielsweise Personen wie Landwirte/innen, die einen intensiven Kontakt zu Tieren haben, auf MRSA getestet werden, bevor sie in ein Krankenhaus eingeliefert werden, erklärte Prof. Dr. Thomas Blaha, Leiter der Außenstelle für Epidemiologie der TiHo, auf der anschließenden Pressekonferenz. Hervorgehoben wurde in der Diskussion aber auch, dass im humanmedizinischen Bereich der weitest große Teil der Infektionen auf Stämme zurückzuführen ist, die keine tierische Herkunft haben.

### „Ein Platz an der TiHo!“ - schon über 120 Patinnen und Paten

Mit Ihrer Patenschaft für einen Hörsaalplatz im neuen Klinikum am Bünteweg der TiHo erhalten Sie ein kleines Metallschild, das Ihren Namen trägt und auf dem Hörsaalstuhl angebracht wird. So ist „Ihr Platz“ immer erkennbar.



Foto: Fotolia

Mit Ihrer Spende fördern Sie eine lebendige Campus-Kultur an der TiHo mit Begegnungen und Austausch zwischen den Angehörigen der TiHo, den Studierenden und den Gästen aus aller Welt.

Weitere Informationen bekommen Sie unter [www.tiho-hannover.de/ihrplatz.htm](http://www.tiho-hannover.de/ihrplatz.htm) oder bei Antje Rendigs, Tel.: (05 11) 9 53-80 28

Susanne Lindhoff

## Chance EU-Forschung

Ein ausdrückliches Ziel der deutschen wie der europäischen Forschungspolitik ist die Erhöhung des Frauenanteils in der Wissenschaft und die Garantie von Chancengleichheit. So stellen Frauen beispielsweise nach wie vor seltener Förderanträge als ihre männlichen Kollegen. Mit dem 7. Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) stellt die EU von 2007 bis 2013 mehr als 53 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Und auch bei der Bewerbung für diese wichtige Drittmittelquelle sind Frauen noch immer unterrepräsentiert. Um den Anteil der antragstellenden Wissenschaftlerinnen zu erhöhen, initiierte das EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Anfang Mai eine bundesweite Aktionswoche mit dem Titel „Chancen für Wissenschaftlerinnen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm“. Mit dem Ziel mehr Aufmerksamkeit für die erfolgreiche Beteiligung von Wissenschaftlerinnen insbesondere in der EU-Forschung zu erzeugen, bot das Gleichstellungsbüro am 14. Mai 2009 im Lehrgebäude I auf dem Westfalenhof die Posterausstellung „Chance EU-Forschung“ und einen Workshop an.

Der Workshop gab einen fundierten Überblick über das 7. FRP und befasste sich unter anderem mit den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, den



**Referentin Randi Wallmichrath (rechts) im Gespräch mit Prof. Dr. Sabine Kästner, Professorin für Anästhesie in der Klinik für Kleintiere der TiHo**

Foto: Rutkowski

Rahmenbedingungen einer EU-Förderung und dem Weg der Antragstellung. Neben der Referentin der Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (FiF), Randi Wallmichrath, gab auch Dr. Heike Gernns vom EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim wertvolle Hinweise für eine erfolgreiche Antragstellung. Prof. Dr. Georg von Samson-Himmels tjerna aus dem Institut für Parasitologie der TiHo rundete die theoretischen Informationen mit seinen praktischen Projekt- und Antragserfahrungen ab. 18 Wissenschaftlerinnen unserer Hochschule nutzten die „Chancen für Wissenschaftlerinnen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm“ und nahmen an der Veranstaltung teil.



**Dr. Heike Gernns gab den Workshop-Teilnehmerinnen im Auftrag des EU-Hochschulbüros Hannover/Hildesheim wertvolle Tipps für die Antragstellung**

Foto: privat

Wallmichraths Vortrag haben wir für Interessierte ins Internet gestellt. Sie können ihn unter [www.tiho-hannover.de/service/frauen/fif-workshop.pdf](http://www.tiho-hannover.de/service/frauen/fif-workshop.pdf) nachlesen. Für nähere Informationen zum Thema wenden Sie sich bitte an:

- Randi Wallmichrath  
EU-Büro des BMBF  
Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (FiF)  
Tel.: (02 28) 38 21-6 47  
[randi.wallmichrath@dlr.de](mailto:randi.wallmichrath@dlr.de)
- Dr. Heike Gernns  
EU-Hochschulbüro  
Hannover/Hildesheim  
Leibniz Universität Hannover  
Tel.: (05 11) 7 62-27 01  
[heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)



Thomas Blaha

## Kongress zu Tierhygiene

**TiHo veranstaltet 14. Tagung der International Society for Animal Hygiene (ISAH) in Vechta**

Die „International Society for Animal Hygiene“ (ISAH) wurde im September 1970 in Budapest gegründet. Das Ziel der Gründung war, die damals junge Disziplin Tierhygiene neben den traditionellen Disziplinen der Veterinärmedizin zu einem „gleichberechtigten“ Fachgebiet zu entwickeln. In vielen Ländern gab es, wenn überhaupt, meist nur eine universitäre Einrichtung oder ein wissenschaftliches Institut für Tierhygiene, so dass eine länderübergreifende wissenschaftliche Organisation eine gute Möglichkeit für Diskussionen mit Gleichgesinnten bot. Seit ihrem Bestehen hat die ISAH

13 internationale Tagungen mit stetig wachsenden Teilnehmerzahlen durchgeführt: Die erste Tagung nach der Gründungsveranstaltung in Budapest fand 1973 mit ca. 80 Teilnehmern/innen in Hannover, die letzte Tagung fand 2007 in Tartu in Estland mit ca. 280 Teilnehmern/innen statt.

Heute hat die ISAH rund 250 Mitglieder in 53 Ländern. Der Vorstand setzt sich zurzeit wie folgt zusammen:  
Präsident: Prof. Dr. Thomas Blaha, TiHo  
1. Vize-Präsident:  
Prof. Dr. Andres Aland,  
Veterinärfakultät Tartu, Estland

2. Vize-Präsident:  
Prof. Dr. Jörg Hartung, TiHo  
Sekretär: Dr. Francois Madec, Agence Française de Sécurité Sanitaire des Aliments (AFSSA), Frankreich  
Schatzmeister: Prof. Dr. Martin Tielen, European Feed Manufacturers' Federation (FEFAC), Niederlande  
Zusätzlich gibt es einen erweiterten Vorstand, der sich aus den Vertretern/innen der verschiedenen Mitglieds-länder zusammensetzt.

Die ISAH definiert den Begriff „Hygiene“ nicht nur als Reinigung und Desinfektion, sondern meint ganz „klas-

## Stoffliche Risiken in Lebens- und Futtermitteln

Eine aktuelle Bestandsaufnahme - 7. und 8. September 2009 in Hannover

Fortbildungskurs des Instituts für Lebensmitteltoxikologie und Chemische Analytik der TiHo, des Arbeitsgebietes Lebensmittelhygiene der DVG und der ATF im Bayer-Hörsaal der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

### Kursleitung

Prof. Dr. Pablo Steinberg,  
Prof. Dr. Gerd Hamscher,  
Institut für Lebensmitteltoxikologie  
und Chemische Analytik,  
TiHo

### Programm

#### Montag, 7. September 2009

12:30 bis 19:00 Uhr

(Registrierung von 11:00 bis 12:30 Uhr)

- Steinberg, Hannover:  
Begrüßung und Einleitung
- Steinberg, Hannover:  
Lebensmitteltoxikologische  
Risikoanalyse
- Hamscher, Hannover:  
Analytische Methoden in der  
Lebensmitteltoxikologie
- Kühne, Oldenburg:  
Veterinärmedizinischer  
Verbraucherschutz
- Kruse, Bonn:  
Carry-Over-Problematik

- Steinberg, Hannover:  
Lebens- und Futtermittel aus  
gentechnisch veränderten  
Organismen
- Steinberg, Hannover:  
Toxische Pflanzeninhaltsstoffe
- Dänicke, Braunschweig:  
Mykotoxine in Futtermitteln
- Kietzmann, Hannover:  
Rückstände aus der Tierhaltung

#### Dienstag, 8. September 2009

9:00 bis 16:00 Uhr

- Hamscher, Hannover:  
Tierarzneimittel in der Umwelt
- Hamscher, Hannover:  
Tierhaltungsformen und Rückstände
- Pfeil, Berlin:  
Mehrfachrückstände von Pestiziden
- Steinberg, Hannover:  
Fungizide in Futter- und Lebensmitteln
- Fürst, Münster:  
Organohalogenkontaminanten in  
Lebens- und Futtermitteln
- Kamphues, Hannover:  
PCDD/PCB-Problematik am  
Beispiel Elb-/Emshochwasser;  
Vermeidungsstrategien
- Steinberg, Hannover:  
Toxikologische Bewertung von  
Organohalogenkontaminanten
- Steinberg, Hannover:  
Risiken durch Verarbeitung und  
Zubereitung von Lebensmitteln  
Abschlussdiskussion

### Kursgebühr

130 Euro;  
ATF-/DVG-Mitglieder 110 Euro,  
arbeitslose Tierärzte/innen und  
Studierende 90 Euro

### Anmeldung

Schriftlich bei der Geschäftsstelle der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF), Oxfordstraße 10, 53111 Bonn, Fax (02 28) 7 25 46 90, E-Mail: atf@btk-bonn.de. Ein Anmeldeformular finden Sie im Internet: [www.tiho-hannover.de/einricht/lmtca/termine/2009\\_0078.pdf](http://www.tiho-hannover.de/einricht/lmtca/termine/2009_0078.pdf)

### Bezahlung

Mit Verrechnungsscheck oder Überweisung an ATF, Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, Frankfurt am Main, BLZ 300 606 01, Konto-Nr.: 0 201 840 479; Kennwort: *Name des Teilnehmers*, LM-Hannover, 7./8.9.09. Für Nichtmitglieder: Liegt der Anmeldung eine Beitrittserklärung zur ATF bei, wird die Zahlung der ermäßigten Gebühr akzeptiert. Beitrittserklärungen und Informationsmaterial können bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

### ATF-Anerkennung

11 Stunden

sich“ den Bereich, für den die Göttin „Hygieia“ in der Antike zuständig war: Gesundheit, Vorbeuge, Wohlergehen. Daraus leiten sich auch die Ziele der ISAH ab, die sich seit Gründung der Gesellschaft nicht verändert haben: Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelsicherheit, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit der Tierhaltung. Die Mitglieder der ISAH sehen sich also dem ganzen Spektrum der präventiven Veterinärmedizin verpflichtet. Damit erfüllt die ISAH im Grunde genommen schon seit vielen Jahren die Forderungen der EU-Kommission und der Federation of European Veterinarians (FVE), die sie in ihrer „New Community Animal Health Strategy 2007 to 2013“ für die Tierärzte/innen in der Europäischen Union formulieren. Das Motto des Paradigmenwechsels „Prevention is Better than Cure“ war schon von Anbe-

ginn der ISAH die erklärte Ausrichtung der Gesellschaft.

Im Englischen Sprachgebrauch wird der Begriff „Animal Hygiene“ sehr eng definiert und bezeichnet Sauberkeit, Reinigung und Desinfektion. Daher ist geplant, die Bezeichnung „Hygiene“ im Namen der Gesellschaft durch „International Society for Sustainable Animal Husbandry (ISAH)“ zu ersetzen.

Die Namensänderung zur „International Society for Sustainable Animal Husbandry (ISAH)“ soll auf der 14. ISAH-Tagung erfolgen, die vom 19. bis 23. Juli 2009 in der Hochschule Vechta stattfindet. Prof. Dr. Jörg Hartung, 2. Vize-Präsident der ISAH, leitet die Vorbereitung und Organisation der Tagung. Nach der Eröffnung und den Grußworten von Minister Hans-Hein-

rich Ehlen und Prof. Dr. Werner Zwingmann am 20. Juli 2009, werden unter anderem David Byrne, ehemaliger EU-Kommissar für Verbraucherschutz, Dr. Walter Winding, Präsident der FVE und Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst Plenarvorträge halten. Am Nachmittag des 20. Juli 2009 wird ein FAO/ISAH Side Symposium zur Thematik „Sustainability in the Framework of Food Security“ stattfinden. Neben den danach bis Donnerstag, den 23. Juli 2009 stattfindenden Parallelsektionen wie Animal Health, Animal Welfare, Zoonoses, Precision Farming and Emissions werden täglich verschiedenste Exkursionen zu den in der Region angesiedelten Unternehmen angeboten.

Genauere Angaben zur Tagung und das Programm sind unter [www.isah2009.info](http://www.isah2009.info) zu finden.

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

Präsident und Senat  
Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover  
Bünteweg 2, 30559 Hannover

**Redaktion:**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
der Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover,  
Bünteweg 2  
30559 Hannover  
Tel. 0511 953-8002  
Fax 0511 953-82-8002  
presse@tiho-hannover.de

**Verantwortlich:**

Sonja von Brethorst  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.

**Verlag:**

Schlütersche Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Geschäftsbereich Fach-Publikationen  
30130 Hannover  
Tel. 0511 8550-0

**Verlagsleitung:**

Klaus Krause

**Verlagsbereich Veterinär-Medien****Verlagsbereichsleitung****Redaktionen:**

Dr. med. vet. Ines George  
Dr. med. vet. Ulrike Oslage  
Tel. 0511 8550-2426/-2532  
Fax 0511 8550-2411  
george@schluetersche.de  
oslage@schluetersche.de

**Gesamtanzeigenleitung:**

Bettina Kruse  
Tel. 0511 8550-2555  
Fax 0511 8550-2406  
bettina.kruse@schluetersche.de

**Anzeigenverkauf:**

Jessica Bönig  
Tel. 0511 8550-2429

**Druckunterlagen:**

anzeigendaten-tiho@schluetersche.de  
Tel. 0511 8550-2521  
Fax 0511 8550-2401

**Vertrieb/Abonnementservice:**

Petra Winter  
Tel. 0511 8550-2422  
Fax 0511 8550-2405  
vertrieb@schluetersche.de

**Druck:**

Druckhaus Pinkvoss GmbH  
Landwehrstraße 85  
30519 Hannover  
Der TiHo-Anzeiger erscheint  
6-mal jährlich.  
Bezugspreis 18,- € pro Jahr  
einschließlich Versandkosten  
und Mehrwertsteuer.  
Für die Mitglieder der  
Gesellschaft der Freunde der  
Tierärztliche Hochschule  
Hannover ist der Bezugspreis  
mit dem Mitgliedsbeitrag  
abgegolten.

ISSN 0720-2237

**TERMINKALENDER****■ 12.06.2009**

Feierliche Promotion  
14:15 Uhr, Aula  
Bischofsholer Damm 15

**■ 15. - 19.06.2009**

Epidemiologische Methoden,  
Zusatzkurse 2009  
Information: Heike Bark,  
Institut für Biometrie,  
Epidemiologie und  
Informationsverarbeitung  
Tel.: (05 11) 9 53-79 51  
heike.bark@tiho-hannover.de  
www.tiho-hannover.de/  
einricht/who/fortbildung/epi-  
demiologie/epidemiologie\_in-  
dex.htm

**■ 19.06.2009**

Sommerfest  
15:00 Uhr  
Campus am Bünteweg 17

**■ 19.06.2009**

GdF-Mitgliederversammlung  
16:00 Uhr  
Lehrgebäude I  
Bünteweg 17

**■ 26.06.2009**

49. Fortbildungskursus über  
Schweinekrankheiten  
Fortbildungsveranstaltung  
9:00 - 17:15 Uhr  
Hörsaal des Physiologischen  
Instituts  
Information:  
Petra Ziegler, Tierärzte-  
kammer Niedersachsen,  
Tel.: (05 11) 55 50 91

**■ 03.07.2009**

Futtermittelkundlicher  
Workshop für Pferdepraktiker  
Futtermittelhygiene/  
Futtermittelverderb,  
Probenentnahme, Beurteilung  
von Grund- und Kraftfutter,  
Futterwert und Hygienestatus  
16.00 - 20.00 Uhr  
Institut für Tierernährung  
Bischofsholer Damm 15  
www.tiho-hannover.  
de/einricht/tierern/ter-  
mine/2009\_0055.pdf

**■ 04.- 05.07.2009**

Existenzgründung  
und Berufseinstieg:  
Kommunikation mit den  
Patientenbesitzern  
Ein Restrisiko wird bleiben...  
Dr. Joachim Lübbo Kleen  
Samstag: 9:30 - 17:00 Uhr  
Sonntag: 9:30 - 16:00 Uhr  
Raum 206  
TiHo-Tower  
Bünteweg 2  
Information: www.tiho-han-  
nover.de/akademie

**■ 07.07.2009**

Kleine Vortragsreihe  
Sinn und Grenzen des Blicks  
über den Tellerrand  
M.Phil. Thomas Brunotte,  
VolkswagenStiftung,  
Hannover  
20:00 Uhr  
Museumsgebäude  
Der Eintritt ist frei.

**■ 16.07.2009**

Semesterausklang  
18:00 Uhr, Pylorus

**■ 18.07.2009**

Letzter Vorlesungstag

**■ 19. - 23.07.2009**

International XIV ISAH  
Congress 2009  
Sustainable Animal  
Husbandry: Prevention is  
better than cure!  
Universität Vechta  
Information:  
www.isah-soc.org  
und Seite 14 in diesem Heft.

**■ 07. - 08.09.2009**

Stoffliche Risiken in  
Lebens- und Futtermitteln:  
eine aktuelle Bestandsauf-  
nahme  
Montag 12:30 - 19:00 Uhr  
Registrierung 11:00 - 12:30 Uhr  
Dienstag 9:00 - 16:00 Uhr  
Bayer-Hörsaal  
Bischofsholer Damm 15  
Veranstalter: Institut für  
Lebensmitteltoxikologie und  
Chemische Analytik  
Information: www.tiho-  
hannover.de/einricht/lmtca/  
termine/2009\_0078.pdf

**■ 15. - 16.09.2009**

Hochschulinformationstage  
14:30 - 17:00 Uhr  
Hörsaal des Physiologischen  
Instituts  
Information:  
Dr. Beate Pöttmann  
Tel.: (05 11) 9 53-80 12  
beate.poettmann@tiho-han-  
nover.de

**■ 07.10.2009**

Posterpräsentation der  
PhD-Studierenden  
„Veterinary Research and  
Animal Biology“  
15:15 Uhr  
Raum 206 und 207  
Bünteweg 2

Dieser Terminkalender kann  
nicht immer auf dem neuesten  
Stand sein.  
Einen Terminkalender,  
der laufend aktualisiert wird,  
finden Sie im Internet.

Der nächste TiHo-Anzeiger erscheint  
am 7. September 2009

Redaktionsschluss für die Ausgabe  
ist der 17. August 2009